Frankfurter Rundschau

UKRAINE-KRIEG

POLITIK

PANORAMA

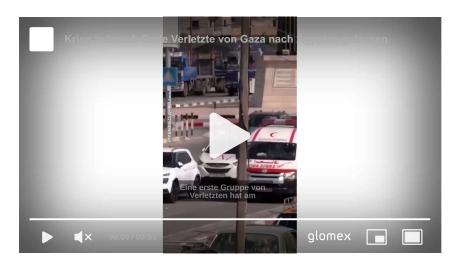
EINTRACHT

Startseite > Politik

Internes Dokument soll Israel Aussiedlung aus Gaza nahelegen

05.11.2023, 06:57 Uhr **Von:** <u>Tadhg Nagel</u>

Kommentare Teilen



Wenige Tage nach der blutigen Hamas-Attacke auf Israel empfahl ein Szenario des nationalkonservativ besetzten Geheimdienstministeriums, die Bevölkerung des Gaza-Streifens dauerhaft umzusiedeln.

Jerusalem – Ein Dokument des israelischen Ministeriums für Geheimdienste soll die dauerhafte Umsiedlung der 2,2 Millionen palästinensischen Bewohner des Gazastreifens auf die ägyptische Sinai-Halbinsel während des <u>Kriegs in Israel</u> empfehlen. Das Strategie-Papier entstand wenige Tage nach dem Angriff der palästinensischen Terror-Organisation Hamas, bei dem über 1300 Menschen auf israelischem Boden kaltblütig ermordet und Hunderte in den Gaza-Streifen verschleppt wurden.

Das israelische Ministerium für Geheimdienste untersteht Ministerpräsident Benjamin Netanyahu und bildet eine Art Schnittstelle zwischen den Geheimdiensten und der Regierung. Geheimdienst-Ministerin ist Gila Gamliel – wie Netanyahu Mitglied der nationalkonservativen Likud-Partei. Bei Bedarf entstehen im Ministerium für Geheimdienste auch Strategie-Papiere und Empfehlungen. Es sind reine Denkschriften, Szenarien, aber keinerlei konkreten Pläne.

Dokument entwirft mögliche Szenarien für die Zukunft des Gazastreifens

Über die dort entworfenen Szenarien im Krieg in Israel schreibt das israelische Portal ± 972 Magazine . Bei dem Papier soll es sich um eine Art Denkschrift

handeln, die keinerlei Handlungsverpflichtungen für Regierung oder Militär mit sich bringt. Das Ministerium für Geheimdienste bestätigte die Authentizität.

Detailreich legt das Ministerium für Geheimdienste in dem Dokument vom 13. Oktober 2023 drei planspielerische Szenarien für die Zukunft der Palästinenser im Gazastreifen vor – die Autoren empfehlen Option C: <u>Israel</u> soll die Zivilbevölkerung während des laufenden Krieges gegen die Hamas in den Sinai zu evakuieren.

Die drei Szenarien des internen Dokuments aus Israel über Gazas Zukunft

- Option A: Die Bevölkerung verbleibt im Gazastreifen und wird von der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) regiert.
- **Option B**: Die Bevölkerung verbleibt im Gazastreifen und es entsteht eine lokale arabische Behörde.
- **Option C**: Die Evakuierung der Zivilbevölkerung aus dem Gazastreifen nach Sinai.

Laut Option C solle man im Sinai Zeltstädte und später dauerhaftere Städte errichten, die die vertriebene Bevölkerung aufnehmen könnten. Ziel sei es, "eine sterile Zone von mehreren Kilometern [...] innerhalb Ägyptens zu schaffen und die Rückkehr der Bevölkerung zu Wohnsitzen in der Nähe der Grenze zu Israel zu verhindern".

Dokument im Israel-Krieg plant Kampagne für Zivilbevölkerung im Gazastreifen

Das Szenario, das in der Theorie für das Geheimdienst-Ministerium entworfen wurde, soll in mehrere Phasen unterteilt sein. In der ersten Phase sollen Maßnahmen ergriffen werden, damit sich die Bevölkerung von Gaza "gen Süden evakuiere", während sich die Luftangriffe auf den nördlichen Gazastreifen konzentrieren. In der zweiten Phase solle ein Bodenangriff auf den Gazastreifen beginnen, der zur Besetzung des gesamten Streifens von Norden bis Süden und zur "Säuberung der unterirdischen Bunker von Hamas-Kämpfern" führen solle.

LESEN SIE AUCH





Die Leiterin des israelischen Geheimdienstministeriums, Gila Gamliel. © Wassilis Aswestopoulos x-andra p/imago

Zeitgleich mit der Wiederbesetzung des Gazastreifens sollen palästinensische Zivilisten auf ägyptisches Gebiet gebracht werden "Es ist wichtig, die Reisewege nach Süden offenzulassen, um <u>die Evakuierung der Zivilbevölkerung in Richtung Rafah zu ermöglichen"</u>, so das mutmaßliche Szenario des Ministeriums.

Zukunft vom Gazastreifen: Dokument schlägt Umsiedelung vor

Zusätzlich schlage das Strategie-Papier im Krieg in Israel vor, eine Kampagne für die palästinensische Zivilbevölkerung im Gazastreifen zu fördern, um sie zu motivieren, diesen Plan zu akzeptieren "und sie dazu zu bringen, ihr Land aufzugeben". Die Botschaft solle sich um den Verlust von Land drehen. Es solle deutlich gemacht werden, dass es keine Hoffnung auf eine Rückkehr in die Gebiete gebe, die Israel bald besetzen werde, gleich ob das stimme oder nicht. Die Botschaft müsse lauten: "Allah hat dafür gesorgt, dass ihr dieses Land wegen der Hamas-Führung verliert – es gibt keine andere Wahl, als mit Hilfe eurer muslimischen Brüder an einen anderen Ort zu ziehen", habe in dem Schreiben gestanden.

Darüber hinaus ermutige das Dokument die Regierung, eine öffentliche Kampagne in der westlichen Welt zu führen, um den Umsiedlungsplan "auf eine Art und Weise zu fördern, die nicht gegen Israel aufstachelt oder es verunglimpft". Dies solle dadurch geschehen, dass die Vertreibung der Bevölkerung des Gazastreifens als humanitäre Notwendigkeit dargestellt wird, um internationale Unterstützung zu gewinnen. Dazu solle argumentiert werden, dass eine Umsiedlung zu "weniger Opfern unter der Zivilbevölkerung führen" werde, wenn man sie "mit den zu erwartenden Opfern, wenn die Bevölkerung bleibt" vergleiche.

USA sollen Druck auf Israels Nachbarstaaten ausüben

Für dieses Szenario des israelischen Geheimdienst-Ministeriums wird die Hilfe der Vereinigten Staaten von Amerika mit eingeplant. Die USA sollten laut des Plans Ägypten überzeugen helfen, die palästinensischen Bewohner des Gazastreifens aufzunehmen. Außerdem solle man andere europäische Länder – insbesondere Griechenland und Spanien – sowie Kanada dazu bringen, bei der Aufnahme und Ansiedlung der palästinensischen Flüchtlinge zu helfen. Ägypten sei zudem "völkerrechtlich verpflichtet, die Durchreise der Bevölkerung zu ermöglichen", und die Vereinigten Staaten könnten zu diesem Prozess beitragen, indem sie "Druck auf Ägypten, die Türkei, Katar, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate ausüben, damit diese sich an der Initiative beteiligen".

Der Politik-Newsletter

hro	täaliaha	I lhoroight:	Dia wichtigatan	Dolitik Thoman	kompakt	zusammengefasst
ıııe	tauliche	Obersicii.	Die wichtigsten	Politik-Therner	Konibaki	zusammenuerassi

E-Mail eingeben

Mit Klick auf den Button "Zum Newsletter anmelden" stimme ich den Datenschutzbestimmungen zu.

Zum Newsletter anmelden



Vor dem Krieg in Israel: Die Geschichte des Israel-Palästina-Konflikts in Bildern



Auch in der arabischen Welt solle eine Kampagne durchgeführt werden, die sich "auf die Botschaft konzentriert, den palästinensischen Brüdern zu helfen und sie zu rehabilitieren, selbst um den Preis eines Tons, der Israel tadelt oder sogar schadet". Schließlich, so habe das Papier festgestellt, sei die "groß angelegte Migration" von Nichtkombattanten aus Kampfgebieten ein "natürliches und erwünschtes Ergebnis", das auch in Syrien, Afghanistan und der Ukraine eingetreten sei. Daher komme man zu dem Schluss, dass nur die Ausweisung der palästinensischen Bevölkerung "eine angemessene Antwort" und eine "bedeutende Abschreckung in der gesamten Region" sei.

Weitere Hinweise auf internes Dokument: Im Krieg in Israel gibt es Pläne für Gazastreifen

Erste Hinweise auf das Dokument gab die israelische Wirtschaftstageszeitung *Calcalist* am 24. Oktober. Das Schreiben sei zwar nicht für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen, habe jedoch Mitglieder einer neuen Bewegung namens "Siedlungshauptquartier – Gazastreifen" erreicht. Diese Gruppe strebe die Wiederaufnahme der israelischen Besiedlung des Gazastreifens an. Es sei möglich, dass das Dokument zur Unterstützung der Bewegung und ihrer Ziele verfasst wurde und daher auch in ihre Hände gelangte, so die Zeitung. Eine vollständige Version des Dokuments wurde am Samstag (28. Oktober) von der israelischen Zeitung *Mekomit* veröffentlicht. Das 10-seitige Dokument, das auf den 13. Oktober 2023 datiert ist, trägt das Logo des israelischen Geheimdienstministeriums.

Die Existenz des Dokuments bedeutet allerdings nicht, dass seine Empfehlungen vom israelischen Verteidigungsapparat oder der Regierungs des Landes berücksichtigt würden oder ob gänzlich Überlegungen eine größere Rolle spielen. Trotz seines Namens ist das Nachrichtendienstministerium nicht direkt für einen Nachrichtendienst zuständig. Es erstellt dagegen unabhängig Studien und Strategiepapiere, die an die israelische Regierung und die Sicherheitsbehörden weitergeleitet würden. Bindend sind diese aber nicht. (tpn)

Kommentare

Kontakt Impressum Datenschutz AGB Newsletter Mediadaten Partner Anzeigen Netiquette